

PROJEKT: Wissenschaftliches Schreiben: Die textlinguistische und erwerbstheoretische Bedeutung von wissenschaftlichen Textprozeduren

Art des Projekts: Drittmittelprojekt (Fördergeber: Österreichischer Nationalbankfonds, ÖNB)

Projektlaufzeit: 2014-2016

Kurzbeschreibung: Im Rahmen dieses Projekts wurde der Stand der wissenschaftlichen Textkompetenz von SchülerInnen in der 11. Schulstufe in Bezug auf das Vorkommen von Textprozeduren und deren Domänentypik erhoben sowie ein didaktisch kleinschrittiges, auf funktionale Zusammenhänge wissenschaftlicher Texthandlungen fokussiertes didaktisches Setting zur Förderung der wissenschaftlichen Textkompetenz von SchülerInnen entwickelt.

Methodisch war das Projekt als Interventionsstudie mit Prä- und Posttest Design angelegt. In drei Grazer Schulen wurden die Testungen mit Kontrollgruppen durchgeführt und jeweils eine Klasse wurde der didaktischen Intervention (im Ausmaß von jeweils zwölf Unterrichtseinheiten) unterzogen.

Damit kam das Projekt der Forderung der Forschung nach, an einem konkreten Korpus und einer konkreten Erwerbssituation das Verhältnis von Textprozeduren zur Angemessenheit eines wissenschaftlichen Textes und zur didaktischen Vermittelbarkeit von wissenschaftlichem Schreiben zu zeigen. So konnte erstmals erhoben werden, welche wissenschaftstypischen Textprozeduren in der 11. Schulstufe vorhanden sind und wie sich das Inventar der wissenschaftlichen Textkompetenz systematisch didaktisch erweitern lässt und so zu zeigen, welches didaktisches Potenzial Textprozeduren in der Schreibdidaktik haben.

Projektteam: Univ.-Prof. Dr. Sabine Schmölzer-Eibinger (Projektleitung), Dr. Christopher Ebner, Dr. Bora Bushati, Lisa Niederdorfer MA.

Projektergebnisse und Publikationen: Wissenschaftliches Schreiben lehren und lernen (Schmölzer-Eibinger, Sabine; Bushati, Bora; Ebner, Christopher; Niederdorfer, Lisa (Hg.)